
AUSSTELLUNGEN AKTUELL

Hightech-Romantik

vhz. Eine perfekt funktionierende Maschine ist in der Regel auch vollkommen schön. Hässlich – das beweisen Autos wie Staubsauger – ist immer nur die Verpackung. Der Basler «Maschinenkünstler» Martin Müller konstruiert Maschinen, die perfekt funktionieren, ergo schön sind, allerdings im Gegensatz zu gewöhnlichen Maschinen keinem ökonomischen Zweck dienen, sondern dem Betrachter als mechanische «Schau-Spieler» gegenüberreten. Einige seiner schönsten Maschinen stehen derzeit in einer Lagerhalle beim Kunstforum Würth im Industriequartier von Arlesheim (BL). Ballen, Rollen, Kisten bilden die Kulisse beispielsweise für die «Pyrophora», eine filigrane Konstruktion aus beweglichen Röhren, Ventilen, Motoren und Steuerungselementen. Auf Knopfdruck entzündet sich an der Spitze eines Rohrs eine Gasflamme. Das Rohr schwenkt nach links, begegnet einem Nachbarrohr, übergibt diesem die Flamme, die dann an ein nächstes weitergereicht wird. Das geht bald besinnlich, bald laut und mit verwirrender Geschwindigkeit vor sich. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht ein mechanischer Geiger, der seinem Instrument Rhythmen und grässlich falsche Melodiefetzen entlockt. Andere Objekte operieren mit Orgelpfeifen, Becken, Klangblechen, und alle sprechen nicht nur das Auge, sondern auch das Ohr an. Unser Favorit ist eine «interaktive Klangskulptur» aus abenteuerlich gewundenen Stahlstäben und zierlichen Schalen, denen federgeschmückte Hämmerchen melancholische Tonfolgen entlocken. Im Zentrum des Ganzen gleisst das Herz der Maschine, ein aufregendes Gewirr von Kabeln, Chips, Dioden und weiteren Steuerelementen. Wäre man bloss Schlossbesitzer, man würde sich diese blaue Blume der Hightech-Romantik sofort in die Halle stellen.

Martin Müller: Klangskulpturen. Forum Würth, Arlesheim. Bis 29. März 2009.